14. Schweizerische Fouriertage vom 3.-5. Mai in St. Gallen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Atominitiative II

Vor der Behandlung im Ständerat:

Ein Rückzug wäre wünschenswert

Nach einer mehrtägigen Debatte hat der Nationalrat das von den Sozialdemokraten vorgeschlagene obligatorische, wie auch das fakultative Atomwaffenreferendum klar abgelehnt.

In Übereinstimmung mit dem schon mehrfach bekundeten Willen des Volkes zur totalen Landesverteidigung, für die nur die besten Waffen gut genug sind, war sich eine grosse Mehrheit des Nationalrates ihrer Verantwortung bewusst. Der Entscheid erfolgte nicht nur im Interesse einer klaren Kompetenzentrennung, sondern vor allem aus der Erkenntnis, dass eine allfällig notwendig werdende Atomwaffenbeschaffung keinen Aufschub und keine Preisgabe entscheidender Detailinformationen ertragen würde.

Die Würfel sind nun gefallen, denn über die Stellungnahme des Ständerates und über die Meinung der Volksmehrheit dürften kaum Zweifel bestehen. Ist daher nicht der Augenblick gekommen, das Traktandum endgültig abzuschreiben und die Initiative zurückzuziehen? Nationalrat Bringolf hat öffentlich zugegeben, dass die Volksinitiative von seiner Partei aus taktischen Gründen lanciert wurde und gegen die Verbotsinitiative der Atomwaffengegner gerichtet war. Nachdem aber die letztere nach gründlicher Abklärung vom Volke verworfen wurde und nun auch ein Entscheid über einen allfälligen Gegenvorschlag getroffen ist, würde es den Initianten gut anstehen, wenn sie von der ihnen gebotenen Möglichkeit des Rückzuges Gebrauch machen würden. Die Rückzugsklausel ist ja schliesslich dazu da, um unter Vermeidung eines Prestigeverlustes der Initianten dem Volke einen unnötigen Urnengang zu ersparen.

---

14. Schweizerische Fouriertage vom 3. – 5. Mai in St. Gallen

Nachdem wir in früheren Heften auf das bevorstehende Verbandsjubiläum, über die Tagungsstadt und die vorgesehenen Demonstrationen Hinweise gegeben haben, wollen wir in der Februarausgabe einiges über die Teilnehmerkarte aussagen. Einige Ressortchefs haben an einer Sondersitzung beschlossen, folgende Preise festzulegen:

Fr. 38.— für die Delegiertenkarte (gültig ab Freitagabend)
Fr. 32.— für die Wettkämpferkarte (gültig ab Freitagabend, jedoch ohne Nachtessen)

Diese Preise umfassen die Verpflegung, die Betten-Unterkunft in der Kaserne und einen bescheidenen Anteil an die Organisationskosten. Letzterer ist wirklich bescheiden, was allein aus der Tatsache hervorgeht, dass wir mit den Fr. 32.— den vor vier Jahren gültigen Solothurner Ansatz nur wenig überschreiten. Dies ist allerdings nur dank dem Umstand möglich, dass bereits namhafte Beiträge eingegangen sind und weitere in Aussicht stehen. Die auf breiter Basis angelegte Werbeaktion hat Früchte gezeigt und wir benützen die Gelegenheit gerne, um den militärfreundlichen Spendern im offiziellen Fachorgan den verdienten Dank auszusprechen.

Dem einzelnen Teilnehmer werden Reisekosten in Höhe von maximal nur Fr. 7.— erwachsen, indem der Bund allfällige Mehrbeträge übernimmt. Um möglichst vielen Kameraden die Ankunft in St. Gallen bereits am Freitagabend zu ermöglichen, hat das Komitee beschlossen, für die Übernachtung Freitag/Samstag aufzukommen. Dieses Entgegenkommen ist mitbestimmend, dass der Preis der Wettkämpferkarte einheitlich auf Fr. 32.— festgelegt werden konnte.

Diese Einzelheiten dürften ausreichen, um die Kostenfrage zu klären. Mit unserem Vorgehen hoffen wir alle Kameraden überzeugt zu haben, dass wir unser bereits angekündigtes Versprechen, die Preise möglichst niedrig zu halten, eingelöst haben.

Die vorteilhaften Preise der Teilnehmerkarten, sowie die Reisekosten von maximal nur Fr. 7.—, erleichtern den Entschluss zur Teilnahme.